

Meisterhafte Klänge in perfekter Akustik

Barockmusik aus Böhmen und Bayern: Gumpelzhaimer-Chor und Solisten beeindrucken

Von Stephan Schlaipfer

Altenmarkt. Die Sommerkonzerte des Adam-Gumpelzhaimer-Chors haben stets eine besondere Note. Diesmal hatte Chorleiterin Claudia Judex Barockmusik aus Böhmen und Bayern mit dem Trostberger Chor einstudiert.

Einstiger Domkapellmeister
Roland Büchner dirigiert
Claudia Judex' Chor

Für die Auftritte am vergangenen Wochenende in der Baumburger Stiftskirche und in der Fridolfinger Pfarrkirche konnte Judex ihren ehemaligen Lehrer und einstigen Domkapellmeister sowie Leiter des Chores der Regensburger Domspatzen, Roland Büchner, gewinnen.

Das Ergebnis war ein wahrlich meisterhaftes Konzert im voll besetzten Baumburger Gotteshaus. Die Solisten Eva-Maria Amann, Bonko Karadjov, Barbara Schreiner und Sebastian Rindberger und Michael Anderl an der Orgel setzten musikalische Glanzpunkte.

Es sollte ein Abend werden für den großen, aber eher unbekannten böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka, ein Zeitgenosse Johann Sebastians Bach. Sein Magnificat in D-Dur stand



Unter dem Dirigat von Roland Büchner, dem ehemaligen Chorleiter der Regensburger Domspatzen, präsentierte der Adam-Gumpelzhaimer-Chor mit den Solisten (vorne rechts) Eva-Maria Amann, Barbara Schreiner, Sebastian Rindberger und Bonko Karadjov Barockmusik aus Böhmen und Bayern in der voll besetzten Baumburger Stiftskirche.

– Foto: sts

den Werken des großen Barockkomponisten Bach in nichts nach. Sopranistin Eva Maria Amann eröffnete mit dem markanten Magnificat den Solisten-Part. Ihre Stimme hat über die vielen Jahre Gesangsausbildung und Konzertauftritten eine bemerkenswerte Reife erlangt. Ausdauernd, kräftig, auch in den Höhen sicher – einfach professionell.

Ihr schloss sich Barbara Schreiner (Alt) mit dem Suscepit Israel an. Auch sie mit der Routine aus

mehreren Jahrzehnten Auftritten, unter anderem in Baumburg gemeinsam mit dem Adam-Gumpelzhaimer-Chor noch in Zeiten des mittlerweile verstorbenen Christian Günther.

Zu einem wahrhaft festlichen Tag passte die Intrada in C-Dur des „Il Giorno festivo“ aus der Feder von Pietro Torri. Die feierliche Barockmusik kam in der perfekten Akustik der Baumburger Kirche mit ihrem barockem Gepräge so richtig zur Geltung. Und es war

das erste Stück, bei dem das Orchester unter Konzertmeister Alexander Krins im Mittelpunkt stand – feierlich mit Trompetenfanfaren, ja nahezu königlich oder besser fürstlich, schließlich arbeitete der Komponist Torri als Hofkapellmeister des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel.

Mit Bohuslav Matej Cernohorsky kam ein weiterer böhmischer Komponist ins Spiel, gerne auch als „böhmischer Bach“ bezeichnet

net und Meister der kontrapunktischen Technik. Michael Anderl präsentierte an der mächtigen Baumburger Rieger-Orgel bravourös eine Toccata in C-Dur und eine Fuge in a-Moll. Unverkennbar bei diesem Stück die Fugentechnik – ein Prinzip, dass im noch größeren und berühmteren Werk in der Toccata und Fuge für Orgel in d-Moll von Johann Sebastian Bach so richtig zur Geltung kam. Hier konnte man das umfangreiche Spektrum der Rieger-Orgel live erleben – einmalig. Gut herausgearbeitet auch das Solo von Bonko Karadjov (Bass) beim Confitebor tibi Domine in c-Moll (ebenfalls von Zelenka).

Höhepunkt des festlichen Kirchenkonzerts und gleichzeitig das Finale war die Missa paschalis in D-Dur (wieder Zelenka). Es war die Stunde der Solisten, die hier ihre zentralen Auftritte hatten. Eva-Maria Amanns Benedictus zeigte besondere Facetten ihres Könnens.

Hatte Claudia Judex noch alle Werke mit ihrem Chor einstudiert, so blieb Roland Büchner in seinem Dirigat noch der „Feinschliff“ – und der war meisterlich und hob die Darbietung auf ein besonderes Niveau. Perfekt abgestimmt, alle Einsätze exakt, alle Übergänge sanft und fließend. Büchner ist und bleibt ein Meister seines Fachs – auch wenn der ehemalige Chorleiter der Regensburger Domspatzen mittlerweile seinen (Un-)Ruhestand genießt.